

EFSA identifiziert Risiken für Bienen aus Neonicotinoide

Pressemitteilung
16. Januar 2013

EFSA-Wissenschaftler haben eine Reihe von Risiken für Bienen durch drei Neonicotinoid Insektizide [1] identifiziert. Die Behörde wurde von der Europäischen Kommission gebeten, die Risiken bei der Verwendung von Clothianidin, Imidacloprid und Thiamethoxam Saatgutbehandlung oder als Granulat verbunden sind, insbesondere im Hinblick auf zu beurteilen: der akuten und chronischen Auswirkungen auf Bienenvolk Überleben und Entwicklung, deren Auswirkungen auf Bienen Larven und Bienen Verhalten und die Risiken durch sub-letalen Dosen [2] der drei Substanzen. In einigen Fällen war die EFSA nicht in der Lage, um die Einschätzungen auf Mängel in den verfügbaren Daten abzuschließen.

Die Risikobewertungen für drei Haupttrouten der Exposition konzentriert:; Exposition von Staub während der Aussaat von behandeltem Saatgut oder die Anwendung von Granulat hergestellt; Exposition durch Rückstände in Nektar und Pollen in den Blüten der behandelten Pflanzen und Belichtung von Rückständen in Guttation Flüssigkeit [3] produziert von behandelten Pflanzen.

Wo die Risikobewertungen abgeschlossen werden konnte, EFSA, in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Experten aus den EU-Mitgliedstaaten zu folgendem Ergebnis für alle drei Substanzen:

- **Exposition von Pollen und Nektar** . Nur Anwendungen auf Kulturpflanzen nicht attraktiv für Bienen wurden als akzeptabel erachtet.
- **Exposure von Staub** . Ein Risiko für Honigbienen angegeben wurde oder konnte nicht ausgeschlossen werden, mit einigen Ausnahmen, wie z. B. den Einsatz auf Zuckerrüben und Kulturpflanzen in Treibhäusern angebaut und für den Einsatz von einigen Körnchen werden.
- **Exposition von Guttation** . Der einzige Risikobewertung, die abgeschlossen werden konnte, war für Mais mit Thiamethoxam behandelt. In diesem Fall zeigen Feldstudien eine akute Wirkung auf Bienen ausgesetzt, um die Substanz durch Guttation Flüssigkeit.

EFSA die Schlussfolgerungen enthalten Tabellen Auflistung aller zugelassenen Verwendungen zur Behandlung von Saatgut und als Granulat der drei Substanzen in der EU und die für jeden Expositionsweg: wo ein Risiko identifiziert worden, wo eine geringe Gefährdung festgestellt wurde, oder in denen eine Bewertung konnte nicht aufgrund des Fehlens von Daten abgeschlossen werden.

Bei der Erreichung ihrer Schlussfolgerungen der EFSA Wissenschaftler Daten zuvor für die Zulassung der Wirkstoffe auf EU-Ebene und zur Unterstützung der Produkt-Zulassungen auf Ebene der Mitgliedstaaten vorgelegt, sowie Literatur-und Monitoring-Daten ausgewertet. Sie haben auch neue Entwicklungen bei der Bewertung der Risiken für die Bestäuber von Pflanzenschutzmitteln beachten, insbesondere Empfehlungen der EFSA Scientific Opinion über die Wissenschaft hinter der Entwicklung eines Leitfadens für die Risikobewertung von Pflanzenschutzmitteln auf Bienen, die veröffentlicht wurde enthaltenen Mai 2012.

Diese Stellungnahme, die von der EFSA-Gremium für Pflanzenschutzmittel und ihre Rückstände (PPR-Gremium) veröffentlicht, schlug eine viel umfassendere Risikobewertung für Bienen und führte auch ein höheres Maß an Kontrolle für die Interpretation der Feldstudien. Die vorgeschlagenen Änderungen werden bei der Verbesserung des Schutzes für Bienen bei der Beurteilung von Pestiziden ausgehenden Risiken abzielen.

Darüber, wie viel von den Daten vor der Veröffentlichung der Stellungnahme generiert wurden, wurden eine Reihe von Mängeln festgestellt. Und weil die endgültige Leitlinien für die Risikobewertung von Pflanzenschutzmitteln und Bienen [4] ist noch in der Entwicklung, gibt es ein hohes Maß an Unsicherheit in den neuesten Auswertungen.

All diese Faktoren führen dazu, dass die EFSA-Wissenschaftler nicht Risikobewertungen für einige der Anwendungen in der EU zugelassen abzuschließen waren, und identifizierte eine Reihe von Datenlücken, müssen ausgefüllt auf die weitere Bewertung der potenziellen Risiken für Bienen Clothianidin ermöglichen würde, Imidacloprid und Thiamethoxam. Schließlich wird darauf hingewiesen, dass nur begrenzte Informationen zur Verfügung Bestäuber andere als Honigbienen war; daher das Risiko auf diese andere Bestäuber sollte weiter geprüft werden.

- Schlussfolgerung zum Peer-Review der Risikobewertung von Pestiziden für Bienen für den Wirkstoff Clothianidin
- Schlussfolgerung zum Peer-Review der Risikobewertung von Pestiziden für Bienen für den Wirkstoff Imidacloprid
- Schlussfolgerung zum Peer-Review der Risikobewertung von Pestiziden für Bienen für den Wirkstoff Thiamethoxam

Hinweise für Redakteure:

Die EFSA wurde nicht in den Auswertungen, die die Zustimmung von Clothianidin und Thiamethoxam vorausgegangen beteiligt; das Peer-Review dieser Wirkstoffe wurde von der Europäischen Kommission organisiert, bevor die EFSA in den Prozess eingebunden wurde. Im Jahr 2012 veröffentlichte die EFSA eine bestimmte Schlussfolgerung auf Thiamethoxam die Daten über bee Exposition von der Klägerin vorgelegte als nach Genehmigung erteilt worden war. Die EFSA wurde im Peer-Review von Imidacloprid vor der Substanz zugelassen beteiligt. In seiner Schlussfolgerung (2008) EFSA identifizierte eine Reihe von kritischen Bereichen zu - ein hohes Risiko für Bienen, Vögel, Säugetiere, Wasserorganismen und Bodenorganismen identifiziert wurde oder konnte auf der Grundlage der verfügbaren Daten ausgeschlossen werden.

Angesichts der Bedeutung der Bienen im Ökosystem und in der Nahrungskette und angesichts der mehrere Dienste, die sie für Menschen, ist ihr Schutz unerlässlich. Mit seinem Mandat zur Lebensmittelsicherheit in der EU zu verbessern und ein hohes Maß an Verbraucherschutz zu gewährleisten, hat EFSA eine wichtige Rolle bei der Gewährleistung ihr Überleben zu spielen. Die Behörde Überprüfung der Neonicotinoide ist ein Element in einer Reihe von Aktivitäten auf die Gesundheit der Bienen unternehmen wird. EFSA hat kürzlich eine Überprüfung aller ihrer Aktivitäten im Zusammenhang mit Bienen und ist nun identifizierenden Daten und Forschungslücken abgeschlossen. Andere spezifische Ausgänge umfassen die PPR-Gremiums Leitfaden zur Risikobewertung von Pflanzenschutzmitteln auf Bienen, die im Frühjahr 2013 veröffentlicht werden soll, und eine wissenschaftliche Stellungnahme über das Risiko der Einschleppung und Verbreitung in der EU von zwei bee Parasiten - die kleine Bienenstockkäfer (*Aethina tumida*) und asiatische Biene mite (*Tropilaelaps*) - das derzeit vom Gremium für Tiergesundheit und Tierschutz abgeschlossen.

Für Medienanfragen wenden Sie bitte Kontakt : EFSA-Referat Medienbeziehungen
Tel. +39 0521 036 149 E-mail: Press@efsa.europa.eu

[1] Neonicotinoide sind eine Klasse von Insektiziden mit einem gemeinsamen Wirkmechanismus, die das zentrale Nervensystem von Insekten wirkt, was Lähmung und Tod. Eine Reihe von neueren Studien haben vorgeschlagen, dass die Exposition gegenüber Neonicotinoide in subletalen Dosen können erhebliche negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Bienen und Bienenvölker haben.

[2] Dosen, die nicht tödlich, aber das kann schädliche Auswirkungen haben.

[3] Guttation ist der Prozess mit denen einige Pflanzen verströmen Saft in Tröpfchen, die Tau ähneln.

[4] EFSA Guidance Document zur Risikobewertung von Pflanzenschutzmitteln auf Bienen (Entwurf zur öffentlichen Konsultation am 20. September 2012).